

vorher befehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Richter zu Kleinokrilla zu wenden oder auch ohne Weiteres in die betreffenden Waldorte zu begeben.

Moritzburg und Radeberg, den 1. October 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt Radeberg.

Joh. v. Trebra-Lindenau. Lange.

Brennholz = Auction.

Im Gasthose „zum goldenen Ring“ zu Moritzdorf bei Großokrilla nächst Königsbrück sollen

den 21. October d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, folgende auf Würschitzer Staatsforstreviere und zwar im Bezirke des vorderen Buchberges aufbereitete Hölzer, als:

196³/₄ Klafter weiche Stücke

und

2¹/₄ = dergleichen buchene

einzelu und partienweise gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher befehen will, hat sich an den Herrn Forstinspector Otto zu Würschitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Forstbezirke zu begeben.

Moritzburg und Radeberg, den 3. October 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt Radeberg.

Joh. v. Trebra-Lindenau. Lange.

Nichtamtlicher Theil.

Zeitereignisse.

Ramenz, 29. Sept. Ein Unfall, der viel Menschenleben fordern konnte, ereignete sich heut in unserer Nähe. In der bei Bernbruch gelegenen Fabrik der Herren Ludwig und Robert Kloss explodirte der Dampfkessel, während die Arbeiter beim Frühstück waren. Das Kesselhaus wurde trotz seiner Festigkeit von den weitgeschleuderten Stücken total zertrümmert, die Maschinen zum Theil ruiniert und die Verwüstung auf dem kleinen Raume ist eine wahrhaft schreckliche zu nennen. Das Dampfwerk war erst seit etwa acht Tagen im Gange und zu dieser Zeit geschah auch die vorschriftmäßige Prüfung des nicht ganz neuen aber guten Kessels. Der den strebsamen Besitzern erwachsene Schaden bei ihrem jungen Unternehmen ist ein verhältnißmäßig nicht geringer. Von dem Arbeiterpersonal waren zwar einige Leute ganz in der Nähe, aber Alle danken Gott für eine Rettung aus großer Gefahr. Die Schuld des Unglücks kann auf einen seinem Posten wohl nicht getreuen Arbeiter fallen.

Dresden, 29. Sept. (Dr. R.) Heute ist in der Röttewiger Papierfabrik bei Dohna der im südwestlichen Gebäude befindliche Haderlochkessel unter furchtbarer Explosion zersprungen, derselbe hat nicht nur dadurch den Einsturz des angebauten Gebäudes verursacht, sondern auch 5 Menschen verschüttet, von denen 3 todt, und 2 Kupferschmiede schwer verletzt unter dem Schutt hervorgezogen wurden. Wie man hört, sind unter den Todten 2 Familienväter und ein Knabe von 15 Jahren. Zwei im dritten Stockwerk beschäftigte Haderschneider wurden beim Sturz glücklicherweise in das Wasserbett geworfen und kamen mit einigen Verletzungen davon. Ein Stück des zersprungenen Kessels, ungefähr 5 Centner schwer, wurde weit fort an einen Baum geschleudert, auch das Maschinenhaus hat großen Schaden gelitten, im Fabrikgebäude sind Fensterscheiben und Thüren zerbrochen und sonstige Geräthe beschädigt worden.

— Unser rüstiger Gewerbeverein unternahm gestern Vormittag 10 Uhr eine Extrafahrt nach Großenhain, zur Besichtigung einiger gewerblicher Etablissements dieses Ortes.

Schon auf dem Bahnhofe festlich begrüßt und empfangen, nahm man zunächst den Ort selbst in Augenschein, dessen Häuser, mit Einschluß des Rathhauses, sich in Fahnen Schmuck gekleidet hatten. Sectionsweise wurden dann besucht: Bodemer's Rattendruckerei und Färberei; Gebrüder Eckhardt's Streichgarnspinnerei, Woll- und Garnwäscherei; Gebrüder Zschille's Tuchfabrikation, mechanische Weberei, Appretur und Walle; Fedor Zschille's Buchstickenfabrikation, Musterweberei und Zwirnerei. Alle diese Etablissements — von ihren Besitzern mit großer Freundlichkeit in allen einzelnen Branchen erklärt — lohnten reichlich den Besuch derselben. Von Abends 6 bis 8 Uhr war gemeinschaftliche Zusammenkunft mit dem dortigen Gewerbeverein im Hotel de Saxe, wo verschiedene Ansprachen und Toaste die Stunden mit Heiterkeit würzten. Besonders sei hervorgehoben, daß Herr Rentammann Preusker in Großenhain — schon am Mittage durch eine Deputation des Dresdner Vereins begrüßt — sich eingefunden. Ein Vorstandsmitglied brachte ihm als dem eigentlichen Vater der sächsischen Gewerbevereine und unter Hervorhebung und Anerkennung seiner großen Verdienste ein dreimaliges Hoch, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte und welches vom greisen Herrn Preusker mit einem Hoch auf die sächsischen Gewerbevereine beantwortet wurde, ankniüpfend an die Worte Göthe's: „Wer ist das würdigste Glied des Staates? Ein wackerer Bürger! Unter jeglicher Form bleibt er der edelste Stoff!“ Nach 8 Uhr Abends trat der Dresdner Verein unter bengalischer Beleuchtung des Bahnhofes seine Rückfahrt an.

Riesa, 29. Sept. (Dr. J.) Heute Nachmittag gegen 4 Uhr kam der 5jährige Sohn des Weichenstellers Brendel in Pristewitz in das Getriebe der im Garten des Gutsbesizers Zetsche daselbst durch Jugochofen in Bewegung gesetzten Dreschmaschine. Das arme Kind ward von den Zähnen der Räder so verletzt, daß es in den Händen des sofort herbeigerufenen Vaters auf dem Wege nach der Wohnung starb.

Leipzig, 29. Sept. Die „Leipz. Nachr.“ schreiben: „Wie man hört, circulirt in hiesiger Stadt eine Petition an den

Staatsminister von Beust um Erlassung eines Verbots des Kladderadatsch in Sachsen."

— Die „D. A. Z.“ sagt in einem 3. Messbericht: Die Kauflust hat auch in der zweiten Messwoche für die meisten Artikel angehalten und scheint noch nicht allenthalben befriedigt zu sein. Zu den vielen ausländischen Käufern hatte sich Ende voriger Woche noch die zollvereinsländische Kundschaft eingefunden, so daß für viele Verkäufer und Fabrikanten die Messe bereits als beendet anzusehen ist und außer den Tuchfabrikanten und Lederhändlern auch schon einzelne Glauchauer und Meeraner Fabrikanten abgereist sind. — Die Preise der rohen Häute sind im Ganzen gegen die der Ostermesse etwas höher. — In Tuchen und tuchartigen Herrenkleiderstoffen wurde in dieser Woche noch manches aus dem Markt genommen, namentlich kaufte die deutsche Kundschaft noch lebhaft, so daß die Tuchfabrikanten zum größten Theil die Messe befriedigt verlassen haben; die meisten Lager sind bis auf kleine Pöstchen geräumt. — Von Damenkleiderstoffen, die in recht geschmackvollen Mustern am Plage waren, ging viel um; besonders beliebt waren dunkelfarbige Careaux von gleicher Farbe, aber hellerer Nuance, sowie großcarrirte bunte, schottische, blaue und stahlgrüne Stoffe von Wolle und Baumwolle; pure Leine war mehr gesucht als gemischte Waare. Die Preise waren durchschnittlich 1—2 Ngr. per Elle höher als an der Ostermesse, zum Theil wurde diese Art Stoffe auch zu den nämlichen Preisen verkauft.

Annaberg, 29. Sept. Dem „Ch. T.“ schreibt man: Die Flaueheit des großen Geldmarktes hat auch auf die hiesigen Handelsverhältnisse nachtheilig eingewirkt, viele Waaren sind abbestellt, manche Arbeiter entlassen worden.

Zwenkau, 27. Sept. Der Bau der Eisenbahn Zeitz-Pegau-Zwenkau ist soweit zum Abschluß gediehen, daß er nur noch der Concession der Regierung bedarf. Die Herren Hinde und Gladstone haben nämlich nunmehr, da die Kriegsbefürchtungen der Aussicht auf einen nahen Frieden gewichen sind, dem Comité durch ihren Bevollmächtigten eröffnen lassen, daß sie ihrerseits bereit wären, den Bau der Bahn unter der Voraussetzung, daß der Friede mit Dänemark wirklich zum Abschlusse komme, auszuführen.

Aus Bremen wird gemeldet, daß das deutsche Schütz-

enfest nun doch noch im nächsten Jahre, und zwar vom 15. bis 22. Juli gefeiert werden soll. Am letztgedachten Tage beginnt dann bekanntlich das Sängersfest in Dresden.

Geeftemünde, 26. Sept. Heute Morgen ist die österreichische Panzerfregatte „Don Juan d'Austria“ von Ruxhaven hier eingetroffen. Der „Schwarzenberg“ liegt segelfertig auf der Rhede. „Radezki“ und „Friedrich“ befinden sich in unserm Hafen, in welchem sie nebst den beiden Kanonenbooten „Seehund“ und „Wall“ überwintern werden.

Kopenhagen, 29. Sept. Die „Berl. Tid.“ meldet officiell: Gestern hat die Verlobung der Prinzessin Marie Torgmar mit dem Großfürsten Thronfolger von Rußland Cäsarowitsch Nicolaus stattgefunden.

New-York, 20. Sept. General Sheridan griff vorgestern den Südgeneral Early an. Es kam zu einer wüthenden Schlacht, welche den ganzen Tag hindurch dauerte und mit der Niederlage Early's so wie seinem Rückzuge das Shenandoahthal hinauf endigte. Die Verluste der Conföderirten werden auf 2500 Gefangene und 5000 Tode und Verwundete, darunter die Generale Gordon und Shalder, angegeben. Auch die Unionstruppen erlitten schwere Verluste; unter den ihrerseits Gebliebenen befindet sich General Russell. Sheridan hat Winchester besetzt — Die demokratische Convention des Staates New-York hat den Gouverneur Seymour und den Vicecandidate Jones als Candidaten für die im November stattfindende Neuwahl aufgestellt.

Getreide- und Producten-Preise zu Budissa

am 1. October 1864

Getreide-Zufuhr 6603 Schf.	gut.			gering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, . . . pr. Scheffel	5	—	—	4	20	—	4	25	—
Roggen, . . . „	3	5	—	2	25	—	3	—	—
Gerste, . . . „	2	15	—	2	10	—	2	12	5
Haber, . . . „	1	25	—	1	20	—	1	22	5
Erbfen, . . . „	4	10	—	—	—	—	4	5	—
Wicken, . . . „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps, . . . pr. 150 Mfd.	7	10	—	—	—	—	—	—	—
Hirte, . . . pr. Scheffel	7	25	—	—	—	—	—	—	—
Gruse, . . . „	4	25	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, . . . „	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, . . . „	—	22	—	—	—	—	—	21	—
Rohzweischüttenstroh, d. Scheffel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu, . . . der Ctr.	1	5	—	—	—	—	1	—	—

A. Hornhauer & Moritz Liebscher

bekommen nächsten Sonnabend das **Weißbaden**.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte (½ Flasche 1 Thlr.) **G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** (¼ Fl. 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Fischer**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Kien**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme**.

NB. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.

Das Braunkohlenbergwerk zu Staska ist nunmehr so weit gediehen, daß der regelmäßige Abbau, resp. Verkauf der Kohlen nach folgenden Preisen erfolgen kann:

- I. Sorte a Scheffel 4 Sgr.
- II. „ „ „ 3 „
- III. „ „ „ 2 „
- IV. „ „ „ 1½ „


Außerdem werden sogenannte Maschinenbagen aus Braunkohle gefertigt, die sich vorzüglich für Ziegeleien eignen, indessen sind dieselben auch für Haushaltungen zu empfehlen, indem solche billiger als Torf sind, dabei aber die doppelte und dreifache Heizkraft besitzen. Die Form ist die des Torfes, und kostet auf der Grube das Mille 1 Thlr. 5 Sgr.

Die Verwaltung des Braunkohlenbergwerks zu Staska.

Sehr gute Kartoffeln sind zu verkaufen bei **M. Liebscher**.

200 Thlr. Mündelgelder von Kindern im Alter von 6—12 Jahren sind zum 1. Nov. d. J. anzuleihen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. in Pulsnitz.



 **Gicht- & Rheumatismus-Leidenden**, sowie Allen, die sich gegen diese Uebel schützen wollen, halten wir unsere Waldwoll-Erzeugnisse zu geneigter Berücksichtigung empfohlen. Näheres darüber gratis bei Hr. **Gottlieb Weitzmann** in Pulsnitz.
Die Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Wald.

Etablierungs-Anzeige.

Vom 20. dies. Mts. ab habe ich mich in Ramenz als Augenarzt, practischer Arzt, Wundarzt und Geburtsarzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich am Markte im Hause des Herrn Kaufmann Fiedler 1. Etage.
Regelmäßige Sprechstunden stehen täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Donnerstags auch Vormittags von 9 bis 11 Uhr an.
Ramenz, am 21. September 1864.
Dr. med. Spann.

Zur gefälligen Beachtung!

Von Michaeli bis Ostern wird mein Geschäfts-Local, statt Abends 9 Uhr, um 8 Uhr geschlossen.
L. C. Siebers.

**Neue Boll-Heringe, schön und fett,
Marinirte Heringe,**
empfiehlt und verkauft **Herrmann Cunradi.**

Neue Boll-Heringe verkauft **Gottlieb Tschritz.**

Weizenmehl
in bester Qualität verkauft billigt die Dampfmühle zu Ohorn.

Gutes Pirnaer Saamenkorn
liegt zum Verkauf bei **Gottlieb Tschritz, Pulsnitz N. S.**

Blutpoudrette,

als anerkannt gutes Düngungsmittel, empfiehlt den Ctr. 1 Thlr. 15 Ngr., bei Entnahme von 10 Ctr. billiger,
Pulsnitz. **Gottf. Sahu.**

Stoekflastern-Auction.

Montag, den 10. October früh 8 Uhr soll am Kirchberge eine Partie kieferne Stoekflastern verauctionirt werden.
Pulsnitz. **Adolph Großmann.**

Petroleum oder doppelt raffiniertes Steinöl,
feinstes Salon-Photogen, Prima-Photogen u. Solaröl wird geneigter Berücksichtigung empfohlen.
Bei Entnahme von Ballons werden die billigsten Preise gestellt.
Ad. Großmann in Pulsnitz.

Aromatische Gichtwatte,

bei allen rheumatischen Leiden unfehlbar wirkend, empfing und empfiehlt à Packet 5 u. 8 Ngr. die Apotheke zu Pulsnitz.

Zeugniss.

Die mir zur Untersuchung übergebene aromatische Gichtwatte enthält solche Stoffe, welche nur heilbringend bei Rheumatismen aller Art sind.
Dr. Meilan, pract. Arzt in Berlin.

Turnerbund zu Pulsnitz.

Hauptversammlung, Montag, 10. Oct. 1864, im Vereinslocal.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Apotheker Bergmanns Eispommade, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Gichtleidende,

die sich um das Dr. Müller'sche Heilverfahren interessiren, können dessen Schriftchen über die Gicht in der Expedition dieses Blattes für den Preis von 1 Ngr. in Empfang nehmen.

Ein schwarz- und weißgefleckter **Hund** mittlerer Größe, auf den Namen Luchs hörend, ist am vergangenen Pulsnitzer 1. Krammarktstage Abend abhanden gekommen. Derjenige, welcher ihn zurückbringt oder überhaupt über dessen jetzigen Aufenthalt und Verbleiben genügende Auskunft giebt, erhält eine Belohnung in Pulsnitz, Schloßgasse No. 41.

Todesanzeige und Dank.

Der 28. September war der traurigste Tag unsers Lebens, denn an ihm schloß das Auge zum ewigen Schlummer unser guter, lieber Sohn und Bruder **Louis Ewald Kühne**, 19 Jahr alt, und gestern betteten wir ihn ins stille, kühle Grab. Unausprechlich ist unser Schmerz, und bluten werden unsere Herzen, so lange sie hienieden schlagen; denn er war ein gar lieber Sohn und Bruder, der uns im Leben nie, und nur durch seinen Tod betrübt. Herr, fragen wir, warum hast du uns das gethan? Doch wir wissen: Des Herrn Rath ist wunderbar und unerforschlich sind seine Wege. Darum beugen wir uns in Demuth unter seine gewaltige Hand, hoffend und glaubend, daß wir das einst im Licht erkennen werden, was hier uns dunkel war. Wohlgethan hat unsern schmerz erfüllten Herzen die allgemeine Theilnahme, welche dem theuern Dahingeschiedenen und uns zu Theil geworden. Darum sprechen wir unsern innigen Dank aus dem Herrn Geistlichen für die Tröstungen des göttlichen Wortes, dem Lehrer und den Schülern für den Gesang, der so zahlreichen Leichenbegleitung überhaupt, allen Gemeindegliedern, insbesondere auch herzlichem Dank allen Jugendgenossen des Verklärten, den Trägern, sowie Allen, die seinen Sarg und sein Grab so überreich mit Palmen und Blumen schmückten, und fügen noch den Wunsch hinzu: Gott wolle alle Aeltern vor solchem herben Schmerz gnädig bewahren.

Reichenbach, den 2. October 1864.

Christian Kühne, Schänkebesitzer, nebst Frau u. Kindern.

